



## Jahresbericht 2018 der Kirchenpflege

Liebe Gemeindemitglieder

### *Personelles*



Die spürbarste Veränderung innerhalb der Kirchgemeinde im Jahr 2018 war wohl die Pensionierung von Pfarrer Carl Schnetzer im September nach 23 Jahren im Pfarramt Birmensdorf-Aesch. Hierzu wird im Berichtsteil von Pfarrer Marc Stillhard etwas zu lesen sein. Schon am Anfang des Jahres wurde Carl Schnetzer aus gesundheitlichen Gründen teilweise von Pfarrer Martin Bieler vertreten.

Seit Oktober 2018 ist Pfarrer Kristian Jóob als Stellvertreter zusammen mit Marc Stillhard im Pfarramt tätig. Diese Wechsel sind aus Perspektive der Kirchenpflege gut verlaufen. Marc Stillhard trug jeweils wesentlich dazu bei, dass sich die neuen Pfarrpersonen rasch einarbeiten konnten, und die Vertreter waren dankenswerterweise bereit, sich in vielen Aspekten den Gepflogenheiten unserer Kirchgemeinde anzupassen. Die Kirchgemeinde auf der anderen Seite zeigte sich auch offen für gewisse Änderungen und unterschiedliche Predigtstile. Wie unsere Kirchgemeinde von einem Vertretungspfarrer wahrgenommen wird, können Sie weiter unten im Beitrag von Kristian Jóob lesen.

Im April 2018 fanden auch die Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflege statt. Am 1. Juli war dann Stabsübergabe: Susanna Stähelin trat nach 8 Jahren als Kirchenpflegepräsidentin zurück und Brigitte Henkel nach 4 Jahren als Ressortleiterin Diakonie und Ökumene. Beiden sei nochmals gedankt für ihren jahrelangen grossen Einsatz für unsere Kirchgemeinde.



Als neue Kirchenpflegerinnen wurden Alice Newman und Nadine Rüegg gewählt. Dominika Gaberdiel wechselte aus dem Ressort Bildung ins Präsidium.

Im personellen Bereich gab es ansonsten keine Änderungen, es konnten aber einige Jubiläen gefeiert werden: Beatrice Maurer kann auf 30 Jahre Arbeit im Sekretariat zurückblicken, und Käthi Vonesch auf 5 Jahre. Beiden Sekretärinnen gebührt Dank für ihren Beitrag zur Bewältigung der zusätzlichen administrativen Arbeit, die die Wechsel im Pfarramt und in der Kirchenpflege mit sich brachten. Auch alle anderen Mitarbeitenden halfen bei diesen Übergängen bereitwillig mit.

### ***Kirchgemeindeversammlungen***

„Rechnungsgemeinde“: Die Rechnung 2017 schloss mit einem geringen Aufwandüberschuss ab, der aus Mitteln des Eigenkapitals gedeckt werden konnte. Die Aufwendungen konnten dank einer strengen Budgetdisziplin etwas reduziert werden. Leider wurden aber auch gegenüber dem Vorjahr leicht niedrigere Steuererträge verzeichnet. An dieser Kirchgemeindeversammlung wurde auch die Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2018 – 2022 gewählt, für die sich dankenswerterweise genügend engagierte Gemeindemitglieder zur Verfügung stellten.

„Budgetgemeinde“: Für das Jahr 2019 wurde ein geringer Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung genehmigt, der wiederum aus den bestehenden Eigenmitteln finanziert werden kann. Der Steuerfuss wurde daher unverändert bei 11% festgesetzt. Im Budget enthalten sind Investitionen im Verwaltungsvermögen zur Orgelrevision 2019 und Investitionen im Finanzvermögen für die Renovation und den Umbau des Pfarrhauses Birmensdorf.

Im Berichtsjahr fanden zwei ausserordentliche Kirchgemeindeversammlungen statt: Im April wurde das Bauprojekt „Renovation und Umbau Pfarrhaus Birmensdorf“ vorgestellt und der Projektierungskredit bewilligt. Im Juli wurden die Mitglieder der Pfarrwahlkommission (Nachfolge Carl Schnetzer) gewählt, die nicht der Kirchenpflege angehören. Die Pfarrwahlkommission war im Berichtsjahr sehr aktiv und konnte inzwischen ihren Wahlvorschlag veröffentlichen.

### ***Liegenschaften***

Die Baukommission arbeitete unter Einbezug von Denkmalpflege und Landeskirche am bereits erwähnten Bauprojekt „Renovation und Umbau Pfarrhaus Birmensdorf“ weiter. Die Baubewilligung durch die Gemeindeverwaltung traf noch vor Jahresende ein. Das denkmalgeschützte Gebäude aus dem Jahr 1650 soll sorgfältig renoviert werden und durch einen Ausbau des Dachstocks in drei attraktive Mietwohnungen aufgeteilt werden. Nach der Kreditbewilligung durch die Kirchgemeindeversammlung im April 2019 werden die Bauarbeiten – vorbehältlich der definitiven Baufreigabe – noch vor den Sommerferien 2019 beginnen.

### ***Gemeindeleben***



Das vielfältige Angebot für Kinder und Jugendliche wurde im gewohnten Umfang angeboten. Das Freiwilligen-Team „Fiire mit de Chline“ trat nach mehreren Jahren Engagements für unsere Kleinsten per Ende 2018 zurück. Inzwischen hat sich ein neues Team gefunden, das ab Mai 2019 das „Fiire“ weiterführen wird. Unser traditionelles Konfirmandenlager in der Toskana fand wie üblich statt. Unter den Begleitpersonen fanden sich einige neue Gesichter, unter anderem der gerade zum Amt angetretene Pfarrer Kristian Jóob.



Auch das Club 4 Wochenende inklusive Ausflug in die Bibelgalerie Meersburg und Übernachtung in der Kirche wurde erfolgreich durchgeführt, desgleichen der „Kolibri“ und der kirchliche Unterricht für die anderen Altersstufen. Die Angestellten und Freiwilligen im Bereich „Kinder und Jugend“ waren im Juni zu seiner Reformations-Stadtführung in Zürich eingeladen.

Unsere beliebten Anlässe Muttertagsbrunch und Weihnachtsbasar waren im Berichtsjahr sehr gut besucht, ebenso die Filmabende des „Cinema Fantastico“. Der Weihnachtsbasar wie auch die anderen ökumenischen Anlässe (Weltgebetstag, Suppentag Brot für alle, Anlässe in der Karwoche, Gottesdienste im AZAB oder in Aesch zu Auffahrt und zum Dorffaescht) pflegten die inzwischen selbstverständliche Zusammenarbeit mit der katholischen Schwestergemeinde. Der grosse Aufwand der Freiwilligen Helfer hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Die Gemeindemitglieder waren wieder einmal von der Partnergemeinde Castrisch-Riein-Sevgein zur „Bergpredigt“ ins Bündnerland eingeladen. Hierbei und beim Gegenbesuch zum traditionellen Herbstmarkt herrschte jeweils strahlendes Wetter.



Musikalisch setzte das Reformationsjubiläum einen besonderen Akzent, indem der ökumenische Singkreis unter der Leitung von Rosette Roth Bieder

am grossen Jubiläumskonzert der Limmattaler Kirchenchöre in Dietikon teilnahm. Am Adventskonzert in Birmensdorf war im Gegenzug der Kirchenchor Dietikon mit beteiligt. Die von Regula Wittwer durchgeführten Orgelkonzerte, einmal mit Bläsern, einmal mit Geige, trugen ebenfalls zur Vielfalt des musikalischen Gemeindelebens bei.

Im Namen der Kirchenpflege möchte ich allen Gemeindemitgliedern, Freiwilligen und Angestellten für ihr Mittun, ihre Unterstützung und ihr Engagement im vergangenen Jahr ganz herzlich danken.

Für die Kirchenpflege, Dominika Gaberdiel, Präsidentin  
Birmensdorf, 30. April 2019

## Bericht aus dem Pfarramt von Pfarrer Marc Stillhard

### ***2018 – das Jahr der grossen Veränderungen und Herausforderungen***

Kirchenpflege und Pfarrerschaft in Birmensdorf-Aesch waren sich schon früh bewusst, dass das Jahr 2018 und die weitere Zukunft grosse Veränderungen und Mehraufwand mit sich bringen würden: Die Pensionierung von Pfarrer Carl Schnetzer, der Wechsel im Präsidium der Kirchenpflege, die Neubesetzung zweier Ressorts und die Einführung zweier neuer Mitglieder in die Kirchenpflege, die Suche nach einem geeigneten Stellvertreter für die vakante Pfarrstelle, das Aufstellen einer Pfarrwahlkommission und die Suche nach einer neuen Pfarrperson sowie die Renovation des Pfarrhauses. Und nicht zuletzt: der Umgang mit der empfindlichen Stellenkürzung, die das Pfarramt Birmensdorf-Aesch schon sehr bald treffen wird: statt der bisher 190 wird das Pfarramt vor Ort künftig nur noch mit 150 Pfarrstellenprozenten dotiert sein. Der Grund: die schwindenden Mitgliederzahlen in der Zürcher Landeskirche und die dadurch notwendigen Sparmassnahmen bzw. Pfarrstellenkürzungen im ganzen Kanton.

Veränderungen wollen soweit wie möglich durch eine gute und umsichtige Planung angegangen werden. Darum trafen sich Kirchenpflege und Pfarrerschaft bereits Anfang April 2018 zu einer Retraite in der Propstei Wislikofen. Diese Retraite war sehr wichtig, denn hier wurden die Weichen für die Zukunft gestellt und ein Plan ausgearbeitet, wie wir uns gemeinsam den anstehenden Herausforderungen stellen wollen. Die Retraite war ein Erfolg. Aber die eigentliche Arbeit stand erst noch bevor. Mit grossem Einsatz, viel Disziplin und Herzblut wurde diese Arbeit dann Schritt für Schritt erfolgreich bewältigt. In der Kirchgemeinde selber hat man davon vermutlich nicht viel mitbekommen. Ein gutes Zeichen dafür, dass all die Herausforderungen umsichtig angegangen wurden und ohne grosse Spannungen über die Bühne gingen. Das ist nicht selbstverständlich. – Darum möchte ich an dieser Stelle unserer Kirchenpflege ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen für das grosse Engagement und den grossen Einsatz in diesem Jahr der grossen Veränderungen und Herausforderungen!

### ***Adieu, Carl – danke für alles!***



Im September hiess es dann, Abschied nehmen von Pfarrer Carl Schnetzer. 23 Jahre lang hat Carl Schnetzer als Pfarrer die Kirchgemeinde geprägt. 8 Jahre davon durfte ich mit ihm zusammenarbeiten. Es war eine gute und schöne Zusammenarbeit, bei der ich sehr viel gelernt habe. Pfarrer Carl Schnetzer zeichnete sich durch eine grosse Sorgfalt in seiner pfarramtlichen Arbeit und eine intensive und ertragsreiche Beziehungsarbeit hinter den Kulissen aus. Diese

grosse Sorgfalt in der Vorbereitung der Predigten, der liturgischen Gestaltung des Gottesdienstes und der Kasualien, der Seelsorge, den Unterrichtsveranstaltungen, der Behördenarbeit und der Beziehungsarbeit sind für eine Kirchgemeinde Gold wert. Ich werde diese Sorgfalt weiterhin pflegen.

Und nicht zuletzt: Pfarrer Carl Schnetzer hat sich über die Kirchgemeinde hinaus auch immer mit viel Einsatz, Herzblut und profundem theologischem Wissen als Mitglied der Kirchensynode um die Belange der Zürcher Landeskirche und als Dekan um die Belange der Pfarrerschaft gekümmert. Auch dafür sei ihm ganz herzlich gedankt. Auch dieses Engagement habe ich von ihm übernommen und werde es gerne weiterführen. Will man Pfarrer Carl Schnetzer würdigen, so darf die Osterfrühfeier nicht ausser Acht gelassen werden. Gegen anfängliche Widerstände, aber schliesslich mit grossem Erfolg hat Pfarrer Carl Schnetzer die Osterfrühfeier, zusammen mit den darauf vorbereitenden Abendgebeten, in die Kirchgemeinde eingeführt. Heute ist dieser liturgische Höhepunkt im Kirchenjahr aus Birmensdorf-Aesch nicht mehr wegzudenken. Kein Anlass verkörpert die Theologie und die Grundmotivation unseres Gemeindeaufbaus so gut wie die Osterfrühfeier. Das Licht der Auferstehung, das alle Finsternis vertreibt, uns Menschen befreit, Kraft und Hoffnung schenkt – dieses Osterlicht spiegelt sich an der Osterfrühfeier in den Gesichtern der Menschen wieder, berührt ihre Herzen, schlägt Wurzeln und wirkt von dort als prägende Motivationskraft in das Leben unserer Kirchgemeinde hinein.

An der Osterfrühfeier 2018 hat sich etwas Schönes ereignet: Es war ein dunkler, nasser und windiger Morgen auf dem Friedhof. Das Osterfeuer hat wie immer gelodert. Aber das Anzünden der Osterkerze erwies sich aufgrund des Windes als Herausforderung. Pfarrer Carl Schnetzer gab jedoch nicht nach, bis schliesslich das Licht der Kerze hell in der Dunkelheit leuchtete. Dabei stand Carl Schnetzer plötzlich zwischen dem Osterfeuer und mir. Durch das grelle Licht des Feuers geblendet, sah ich nur noch seinen Schatten, die Gestalt mit der grossen Osterkerze. Nichts mehr anderes, nur noch Pfarrer Carl Schnetzer und das Osterlicht. In dem Augenblick waren sie miteinander verschmolzen. Die Botschaft von der Auferstehung und Pfarrer Carl Schnetzer waren eins geworden. – Danke, Carl, für alles!

### ***Auf in die Zukunft!***

Mit Pfarrer Kristian Joób erhielt ich im Oktober für die nun vakante Pfarrstelle einen guten und zuverlässigen Pfarrkollegen zur Seite, den ich aus dem Pfarrkapitel Limmattal schon länger kannte. Das war wichtig, denn auf mich wartete nach dem Weggang von Pfarrer Carl Schnetzer sehr viel Arbeit. Mit Kristian Joób an der Seite konnte ich die anstehende Herausforderung jedoch gut anpacken und bewältigen. Zusammen mit der Kirchenpflege wurden dann auch die ersten Weichen gestellt für die Zukunft des Pfarramts mit nur noch 150 Stellenprozenten. Das Wichtigste: Wir sehen einen Weg, wie trotz Stellen- und damit auch Leistungsabbau weiterhin eine gute Versorgung der Kirchgemeinde durch das Pfarramt möglich sein wird. Wichtig dabei ist, dass auch künftig eine Pfarrperson zu 100%, also voll und ganz für die Kirchgemeinde da sein kann und auch vor Ort wohnt. Gerne bin ich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Meine bisher gesammelte Pfarramtserfahrung, das mittlerweile grosse Beziehungsnetz sowie mein Wissen und Können werden mir helfen, grösstmögliche Kontinuität zu gewährleisten und die Kirchgemeinde zusammen mit den Mitarbeitenden, der Kirchenpflege, den Freiwilligen und den Kirchenmitgliedern in eine gute Zukunft zu führen. Wichtig wird aber auch sein, dass wir für die verbleibenden 50 Pfarrstellenprocente eine gute, zuverlässige und motivierte Pfarrperson finden, mit der ich mich gut verstehe und mit der ich gemeinsam die Arbeitslast teilen und das Pfarramt leiten kann. Vorerst freue ich mich jedoch auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Pfarrer Kristian Joób. Unsere Kirchgemeinde hat eine Zukunft, wenn wir die anstehenden Herausforderungen gemeinsam anpacken und dabei auch gewiss sind, dass wir nicht nur aus uns selbst leben, sondern dass Gott uns bei jedem Schritt begleitet. – So schaue ich mit Zuversicht in die Zukunft der Kirchgemeinde Birmensdorf-Aesch.

Pfarrer Marc Stillhard  
Aesch, 23. April 2019

## Bericht aus dem Pfarramt von Pfarrer Kristian Jóób

### ***Der Blick von außen***

#### ***Wie ein Stellvertreter die Gemeinde in seinen ersten drei Monaten erlebt hat***

Stadtführungen in der Toskana sind nicht unbedingt das, was man in erster Linie mit einem Pfarramt verbindet. Und doch: Bei meiner ersten Besprechung mit meinem neuen Kollegen Marc Stillhard war das ein wichtiges Traktandum. Wir trafen uns im Sommer ein erstes Mal in Aesch, um meine Stellvertretung in der Kirchgemeinde zu planen: Ab Oktober sollte ich nach der Pensionierung von Carl Schnetzer die vakante Stelle übernehmen, bis ein Nachfolger gefunden würde.

Die erste große Aufgabe im Pfarramt war dann also das traditionelle Konfirmanden-Lager in der Toskana. Ein steiler aber schöner Einstieg! Die Woche im Süden war rundum gelungen. Das Programm und das Wetter, die Zusammenarbeit im Team und die Gemeinschaft mit den Jugendlichen waren allesamt sehr positive Erfahrungen.

Diese Erfahrung sollte dann prägend werden für meine Arbeit: Viele Begegnungen und gute Gemeinschaft mit Jung – und Alt. Und eine feine Zusammenarbeit mit Kollegen und Mitarbeiterinnen.

Nach dem Konf-Lager durfte ich dann noch jüngere Leute kennen lernen: die 6. und 7.-Klässler in der Jungen Kirche (JuKi): eine spannende und dynamische Arbeit, die mich gefordert aber auch viel Spaß bereitet hat. Begegnungen mit Familien kamen dazu: Ende Oktober durfte ich drei Taufen durchführen. Und bald begann ich Konfirmanden-Familien zu besuchen. Dies waren ausnahmslos wertvolle Stunden. Es ist kostbar und elementar, wenn man als Pfarrer Zeit hat, bei den Menschen zu sein, ihnen zuzuhören und mit ihnen auszutauschen.

Schon früh konnte ich auch die älteren Semester kennen lernen: im Gottesdienst im Altersheim, am Totengedenken des Frauenvereins und dann beim Jubilaren-Essen der Alterskommission. Nach diesen Anlässen und meinen ersten Gottesdiensten wurden mir bald einige Gesichter vertraut.

Zwei Highlights im November waren für mich der Besuch der Turnshow, an der einige Konfirmandinnen und JuKi-Schüler auftraten, und anschließend die Teilnahme am Weihnachtsbasar. Es waren zwei Anlässe, an denen ich einen guten Einblick in die Gemeinde erhalten und die Gemeinschaft mit Jung und Alt pflegen konnte. Ich durfte den Eindruck einer engagierten und lebendigen (Kirch-)Gemeinde mitnehmen und fühlte mich schon etwas heimisch. Die Erfahrung, dass immer wieder eine stattliche Anzahl interessierter Gemeindeglieder die Gottesdienste besucht und auch am Kirchenkaffee gerne und lebhaft austauscht, hat mich als Pfarrer sehr gefreut. Aufgefallen sind mir die vielen, engagierten Freiwilligen, die bei der Kinderhüte und beim Kirchenkaffee helfen.

Ob mit den Sekretärinnen oder der Kirchenpflege, ob mit unserem Sigristen und der Organistin: Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern hat von Anfang an gut und professionell geklappt. Ich habe die Kirchgemeinde als gut organisiert wahrgenommen.

Als besonderes Geschenk habe ich die Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Marc Stillhard erlebt. Er führte mich von der ersten Begegnung an sorgfältig und verständnisvoll ins Pfarramt und in die Gemeinde ein und unterstützte mich engagiert in allen Belangen. Wenn ich Hilfe brauchte, stand er mir stets zur Seite – auch bei meinen Stadtführungen in der Toskana.

Pfarrer Kristian Jóób

Unterengstringen, 28. April 2019

## Statistik 2018

<b>Wohnbevölkerung per 31. 12 2018</b>	<b>Total (Vorjahr 2017)</b>	<b>Reformiert (Vorjahr 2017)</b>	
Birmensdorf	6'497 (6'385)	1'971 (1'979)	
Aesch	1'555 (1'341)	552 (534)	
<b>Total</b>	<b>8'052 (7'726)</b>	<b>2'523 (2'513)</b>	
<b>Taufen</b>	<b>Männlich</b>	<b>Weiblich</b>	
Kinder	6	15	
<b>Minichile</b>			
Birmensdorf	7	11	
Aesch	4	4	
<b>3.Klass-Unti</b>			
Birmensdorf	10	8	
Aesch	2	2	
<b>Club 4</b>			
Birmensdorf	8	6	
Aesch	2	2	
<b>Konfirmanden</b>			
Birmensdorf	8	8	
Aesch	1	3	
<b>Trauungen</b>	2		
davon Mischehen	1		
nicht reformiert	1		
<b>Bestattungen</b>	13	9	
<b>Aus- und Eintritte</b>			Kinder
<b>Austritte</b>	20	16	0
<b>Eintritte</b>	0	0	0



**Konfirmanden  
Palmsonntag 2018**